

Börsenblatt

für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 40.

Donnerstags, den 28. April.

1842.

Einladung.

In Gemäßheit des § 8 des Actienvertrags über die Errichtung der deutschen Buchhändlerbörse vom Jahr 1834 werden die in Leipzig anwesenden Inhaber von Börsenactien hiermit für

Donnerstag den 28. April, Nachmittags 5 Uhr,

zu einer Generalversammlung im Börsengebäude ergebenst eingeladen. Nach Vorschrift des Actienvertrags sind nur die persönlich Anwesenden zu Theilnahme an den Verhandlungen berechtigt, und solche, die dem Verwaltungsausschuß als wirkliche Inhaber von Actien nicht bekannt sind, haben sich mit ausreichender Legitimation zu versehen.

Leipzig, den 23. April 1842.

Der Revisionsauschuß der Actionairs der deutschen Buchhändlerbörse.
Guslin, Vorsitzender.

Angelegenheiten der Presse.

Um allen Mißdeutungen und Entstellungen durch Zeitungsartikel u. vorzubeugen, übergeben wir hiermit den von Herrn Otto Wigand in der Cantate-Versammlung in Bezug auf die Angelegenheiten der Presse gehaltenen Vortrag der Deffentlichkeit. Die Redaction trägt um so weniger Bedenken dies zu thun, da keine unserer deutschen Regierungen darin etwas anderes als eine aus innerer Ueberzeugung hervorgehende offene freie Rede, wie sie dem deutschen Manne geziemt, finden wird und es, was den speziellen Fall in Bezug auf die Königl. Preuß. Regierung betrifft, der bestimmt ausgesprochene Wille Sr. Maj. des Königs von Preußen ist, daß anständigem Tadel der Regierungsmaßregeln nicht ferner der Weg zur Deffentlichkeit versperrt werden soll. — Ohne Zweifel wird die Aufnahme durch diese Erklärung gerechtfertigt erscheinen und verwahrt sich die Redaction hierdurch ausdrücklich gegen jede andere daraus zu ziehende Folgerung.

b. R.

9r Jahrgang.

„Wenn ich in diesem Augenblicke das Wort ergreife, um einen Gegenstand zu berühren, über welchen die Tagesordnung bereits hinausgegangen, so bitte ich diese Inconvenienz zu entschuldigen. Dieser Gegenstand ist für den ganzen deutschen Buchhandel von solchem Interesse, daß ich fest überzeugt war, einer meiner Herren Collegen würde über ihn das Wort ergreifen, denn ich selber hätte lieber geschwiegen, aus Gründen, welche Jeder zu würdigen weiß, der meine neuesten Erfahrungen als Verlagsbuchhändler kennt. Das deutsche Volk erfreut sich seit länger als 25 Jahren eines ununterbrochenen Friedens. Es errang diesen Frieden durch einen schweren Kampf, in welchem es durch die ehrenwerthesten Aufopferungen seine patriotische Gesinnung auf das Glänzendste an den Tag legte, und es hat diesen Frieden benutzt, um rüstig auf dem Pfade gründlicher allseitiger Bildung vorwärts zu schreiten. Der Buchhandel hat diesem Streben nach Bildung zur Stütze, zum Vermittler gedient. Wer sollte nun nicht meinen, daß nach einer solchen Vergangenheit,